



**Ausgabe
2-2007**

AGIL INFORMATION

Richtlinie des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Arbeit über die Gewährung von Zuwendungen für Technologietransfermaßnahmen im Freistaat Sachsen vom 13. Februar 2007

Zweck der Förderrichtlinie ist es, den Technologietransfer im Freistaat Sachsen zu aktivieren und zu intensivieren. Die Förderung soll dazu beitragen, den Technologiebedarf kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) zu decken, die Innovationskraft dieser Unternehmen zu stärken und das mit der Integration neuer Technologien in innerbetriebliche Prozesse verbundene, oftmals überdurchschnittlich hohe technische und finanzielle Risiko zu mindern und darüber hinaus die wirtschaftlichen Potenziale des im Freistaat Sachsen insgesamt vorhandenen technologischen Wissens besser auszuschöpfen.

Die Richtlinie findet keine Anwendung auf die Sektoren der Stahlindustrie, die Kohleindustrie, den Schiffbau sowie die Kunstfaserindustrie. Von der Förderung ausgeschlossen sind zudem unmittelbar exportbezogene Tätigkeiten, die Fischerei und Aquakultur betreffende Tätigkeiten, Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Primärproduktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse sowie die Herstellung und Vermarktung von Erzeugnissen zur Imitation oder Substitution von Milch oder Milchprodukten.

Auf die Zuwendung besteht kein Rechtsanspruch. Die Bewilligungsbehörde entscheidet aufgrund pflichtgemäßen Ermessens im Rahmen verfügbarer Haushaltsmittel.

Technologietransfer im Sinne dieser Richtlinie ist die planvolle Übertragung technologischen Wissens von Technologiegebern zu Technologienehmern (KMU) zur Vorbereitung und Realisierung von Produkt- und Verfahrensinnovationen. Technologiegeber können Universitäten, Fachhochschulen, außeruniversitäre und außeruniversitäre wirtschaftsnahe Forschungseinrichtungen sein sowie Unternehmen, die zum Technologienehmer keine Lieferbeziehung haben oder hatten.

Förderfähig sind Projekte zur Unterstützung des Technologietransfers in KMU – vorrangig auf den Gebieten von Zukunftstechnologien. Inhalt dieser Projekte ist die Übertragung bereits entwickelter Produkt- oder Verfahrensinnovationen unmittelbar vom Technologiegeber oder mit

Unterstützung eines Technologiemittler auf einen oder mehrere Technologienehmer (KMU).

Technologiemittler, die externe Beratungsleistungen für Technologienehmer erbringen, können Technologiezentren (Technologieagenturen, Technologietransferzentren, Technologiegründerzentren, Transferstellen der universitären und außeruniversitären Einrichtungen) sowie Beratungsunternehmen sein. Technologiemittler und Technologiegeber dürfen gesellschaftsrechtlich oder personell nicht mit den Technologienehmern verbunden sein.

Zuwendungsempfänger sind Technologienehmer (KMU), die ihren Sitz im Freistaat Sachsen haben. Ein Unternehmen gilt als KMU, wenn es zum Zeitpunkt der Förderentscheidung den Voraussetzungen der Empfehlung der Kommission betreffend die Definition der Kleinstunternehmen sowie der kleinen und mittleren Unternehmen in der jeweils geltenden Fassung entspricht.

Voraussetzung für die Gewährung der Zuwendung ist, dass die Ausführung des Projekts im beantragten Umfang ohne die Zuwendung vorübergehend mit einem technischen und finanziellen Risiko behaftet ist, das die Durchführung gefährdet.

Der Antragsteller hat entsprechend seiner Vermögens-, Liquiditäts- und Ertragslage in angemessenem Umfang Eigen- oder Fremdmittel zur Sicherstellung der Gesamtfinanzierung einzusetzen, die nicht durch andere öffentliche Finanzierungshilfen ersetzt oder verbilligt werden. Die Eigenbeteiligung an den zuwendungsfähigen Kosten für Investitionen muss mindestens 25 % betragen. Die geförderten Investitionen müssen für mindestens fünf Jahre im Freistaat Sachsen verbleiben. Zuwendungen Dritter sind durch den Antragsteller mit ihrem Verwendungszweck auszuweisen.

Eine Förderung entfällt, soweit der Antragsteller für das Vorhaben öffentliche Mittel aus gleichgerichteten Programmen in Anspruch nimmt. Das gilt nicht für Kreditprogramme, sofern der nach dieser Richtlinie zulässige Gesamtsubventionswert nicht überschritten wird.

INHALT

Förderrichtlinien des BMWi

Technologietransferförderung des Freistaates Sachsen

Seite 1

Förderdatenbank des Bundes

Seite 2

Transferpartner

Biotechnologie und KPMG

Seite 2

Bürgschaft PLUS – neues Angebot der Bürgschaftsbank

Seite 3

Aktuelles

Sprechtage der BBS

In eigener Sache

13. Leipziger Qualitätskonferenz

Seite 3

Erfindererstberatungen

Seite 4

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

EU-Technologienachfragen

Seite 4

Die Zuwendung erfolgt im Rahmen einer Projektförderung als Anteilfinanzierung und ist nicht rückzahlbar. Als Förderhöchstgrenze gelten 200.000 EUR pro Jahr und Antragsteller.

Immaterielle Investitionen und apparative Ausstattungen sind förderfähig bis zu 45 % der zuwendungsfähigen Kosten. Externe Beratungsleistungen sind förderfähig bis zu 45 % der zuwendungsfähigen Kosten. Zur Unterstützung technologieorientierter Existenzgründungen sind bei KMU, deren Gründung bei der Antragstellung weniger als zwei Jahre zurückliegt, bei erstmaliger Antragstellung nach dieser Richtlinie bis zu 50 % der zuwendungsfähigen Kosten für externe Beratungsleistungen förderfähig.

Antrags- und Bewilligungsstelle ist die Sächsische Aufbaubank - Förderbank - Abteilung Technologieförderung
01054 Dresden
Hausadresse: Pirnaische Str. 9, 01069 Dresden
Telefon: 0351 4910 4910

Für die Bewilligung, Auszahlung und Abrechnung der Zuwendung sowie für den Nachweis und die Prüfung der Verwendung und die gegebenenfalls erforderliche Aufhebung des Zuwendungsbescheides und die Rückforderung der gewährten Zuwendung gilt die Verwaltungsvorschrift zu § 44 SÄHO, soweit nicht in dieser Förderrichtlinie Abweichungen zugelassen sind.

Diese Richtlinie tritt mit Wirkung vom 14. Februar 2007 in Kraft und mit Ablauf des 31. Dezember 2013 außer Kraft.

Dresden, den 13. Februar 2007

Der Staatsminister für Wirtschaft und Arbeit Thomas Jurk

Rückfragen an
AGIL GmbH Leipzig
Technologietransfer und Innovation
(IHK – Zi. 204 und Zi. 205)
Herr Fleck, Herr Kleine, Herr Temmler
Telefon (0341) 1267 1481, 1484, 1487

Schnell und einfach zum richtigen Förderprogramm – BMWi veröffentlicht neue Förderdatenbank des Bundes im Internet

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi) präsentiert ab heute die neue Förderdatenbank des Bundes im Internet mit erweiterten Suchmöglichkeiten, zusätzlichen Inhalten und rundum aktualisierter Optik. Unter der Adresse www.foerderdatenbank.de stehen detaillierte Informationen über mehr als 1.000 Förderprogramme von Bund, Ländern und Europäischer Union zum Abruf bereit. Das erweiterte Angebot umfasst u. a. einen Förderassistenten, der interessierte Gründer und Unternehmer Schritt für Schritt zum passenden Förderangebot führt.

Bundesminister Glos: „Es gibt eine große Zahl von Förderprogrammen. Es ist mir

ein wichtiges Anliegen, besonders den Mittelstand mit diesem Wegweiser bei der Suche nach geeigneten Angeboten zu unterstützen. So können sich Existenzgründerinnen und -gründer sowie kleine und mittlere Unternehmen entlang der neuen Förderrubriken schnell einen Überblick verschaffen – und wo gewünscht detaillierte Informationen zu konkreten Angeboten erhalten.“

Mit der Förderdatenbank gibt das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie einen vollständigen und aktuellen Überblick über die Förderprogramme des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Im Mittelpunkt stehen Finanzhilfen für Existenzgründer sowie kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Dabei werden auch die Zusammenhänge zwischen den einzelnen Programmen aufgezeigt, die für eine effiziente Nutzung der staatlichen Förderung von Bedeutung sind.

Die Förderdatenbank steht als zentrale Informationsquelle sowohl für Existenzgründer als auch für Unternehmen und Berater zur Verfügung. Sie richtet sich gleichermaßen an Nutzer ohne Vorkenntnisse wie an die Kenner der Wirtschaftsförderung. Mit dem Informationsangebot leistet das BMWi einen wichtigen Beitrag zu größerer Transparenz rund um das Fördergeschehen in Deutschland.

Die gezielte Suche nach geeigneten Programmen ist durch die neue Suchmaske jetzt noch einfacher: Das Ergebnis kann anhand von Förderkriterien wie Fördergebiet, Förderberechtigte, Förderbereich und Förderart gefiltert werden. Beispielsweise kann ein Selbstständiger direkt nach Fördermaßnahmen in Sachsen für den Bereich Forschung und Innovation suchen. Dabei ist es möglich, die gewünschte Förderart vorzugeben, so dass beispielsweise ausschließlich Programme mit Darlehen angezeigt werden.

Einführende und erläuternde Informationen zum Thema Förderung ergänzen das umfassende Informationsangebot. Unter der Rubrik Förderwissen finden Interessierte ab sofort Einführungen in die wichtigsten Gebiete wie beispielsweise Gründung und Wachstum, Forschung und Innovation oder Regionalförderung.

Ein Glossar erklärt rund 100 Fachbegriffe aus der Förderpraxis. Ein Kalender mit wichtigen Förderterminen beinhaltet aktuelle Ausschreibungen und Wettbewerbe des Bundes, der Länder und der Europäischen Union. Die Förderorganisationen werden in Kurzprofilen vorgestellt.

www.bmwi.de
www.foerderdatenbank.de

Rückfragen an
AGIL GmbH Leipzig
Technologietransfer und Innovation
(IHK – Zi. 204 und Zi. 205)
Herr Fleck, Herr Kleine, Herr Temmler
Telefon (0341) 1267 1481, 1484, 1487

Transferpartner

KPMG engagiert sich für die mitteldeutsche Biotechnologie

Der Preisstifter für den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland im Cluster Biotechnologie – Life Sciences, KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, sieht neue Anforderungen für das Standortmanagement von Forschung & Entwicklung.

Im Rahmen einer aktuellen Studie untersuchte KPMG gemeinsam mit der RWTH Aachen die standortübergreifende Bedeutung von Forschung und Entwicklung (F&E). Die Ergebnisse bekräftigen den Clusterprozess innerhalb der Wirtschaftsinitiative, denn Vernetzung spiele bei F&E im nationalen und internationalen Wettbewerb eine zunehmend große Rolle. Sowohl Clusterbildung als auch unternehmensübergreifende Kooperationsformen und eine global integrierte Unternehmensaufstellung seien Wege, den Anforderungen im Wettbewerb zu begegnen.

Eine andere Studie der KPMG zu „Ostdeutschland als Standort für Direktinvestitionen“ zog einen Vergleich mit ausgewählten osteuropäischen Städten. Er sollte zeigen, welche Standortfaktoren für oder gegen Ostdeutschland sprechen. In der Gesamtbetrachtung ergibt sich für den Standort Ostdeutschland ein durchweg positives Ergebnis.

Osteuropa steuert einen deutlichen Kurs hin zu höherwertigen Aktivitäten an, dennoch reichten seine Städte an die Standortvorteile Ostdeutschlands nicht heran. Im Detail handelt es sich um die Faktoren Intensität und Ausprägung lokaler F&E-Aktivitäten, infrastrukturelle Voraussetzungen, Verfügbarkeit hoch qualifizierter Mitarbeiter, monetäre Standortkriterien und Lebensqualität.

In Mitteldeutschland engagiert sich KPMG u. a. auch in der Biotechnologie. Zum einen geschieht dies durch branchenspezifische Studien, zum anderen durch den IQ Innovationspreis Mitteldeutschland im Cluster Biotechnologie – Life Sciences. „KPMG engagiert sich als Preisstifter für den IQ, weil es für KPMG völlig klar ist, dass der wirtschaftliche Erneuerungs- und Wachstumsprozess in Mitteldeutschland in hohem Maß von der Innovationsfähigkeit der dort ansässigen Unternehmen abhängt“, so Antje Liebers, Partner Audit Commercial Clients bei KPMG in Leipzig.

Innerhalb der mitteldeutschen Biotechnologie betreut KPMG Unternehmen vom Business-Plan bzw. der Unternehmensgründung über alle Wachstumsphasen bis hin zum Börsengang. „Ich sehe unsere Aufgabe beim IQ darin, diese Erfahrungen weiterzugeben, die Unternehmen zu unterstützen und ihnen Hinweise zur weiteren Entwicklung zu geben“, so

Liebers weiter. Denn die Potenziale in der Region umfassend zu nutzen und sichtbar zu machen trage zu einer weiteren Stärkung der mitteldeutschen Region bei.

KPMG ist gegliedert in die Geschäftsbereiche Audit, Tax und Advisory. Im Mittelpunkt von Audit steht die Prüfung von Konzern- und Jahresabschlüssen. Tax steht für die steuerberatende Tätigkeit von KPMG. Der Bereich Advisory bündelt das fachliche Know-how zu betriebswirtschaftlichen, regulatorischen und transaktionsorientierten Themen.

Die weltweit agierende Organisation hat für wesentliche Sektoren der Wirtschaft eine geschäftsbereichsübergreifende Branchenspezialisierung vorgenommen. Hier laufen die Erfahrungen aller Mitarbeiter zusammen und tragen zusätzlich zur Beratungsqualität bei.

Antje Liebers
KPMG
Deutsche Treuhand-Gesellschaft AG
Beethovenstr. 1
04107 Leipzig
Telefon: 0341/56 60 600
Telefax: 0341/56 60 700

Bürgschaft PLUS – ein neues Angebot der Bürgschaftsbank Sachsen GmbH (BBS)

Existenzgründer und junge Unternehmen (bis zu einem Alter von fünf Jahren) haben regelmäßig in der Startphase erheblichen Beratungsbedarf, schwerpunktmäßig im kaufmännischen Bereich sowie im Marketing/Vertrieb.

Um diesem Bedarf Rechnung zu tragen, bietet die KfW-Mittelstandsbank das Programm „KfW-Gründercoaching“ an. Gefördert werden einmalig bis zu zehn Beratertage. Das maximale förderfähige Beraterhonorar ist auf € 320,- pro Tag begrenzt, davon werden 65 % in Form eines Zuschusses durch die KfW gefördert. Die Beratungsleistungen müssen innerhalb eines Jahres in Anspruch genommen werden.

Weitere Informationen zum Programm unter www.kfw-mittelstandsbank.de (Rubrik Beratung).

Nach den Erfahrungen der Bürgschaftsbank Sachsen sind von Beratern begleitete Unternehmen besser am Markt positioniert und damit weniger ausfallgefährdet. Um unsere Bürgschaftsnehmer erfolgreicher zu machen, haben wir uns entschieden, bei allen nach dem 1. Januar 2007 eingegangenen und bewilligten Bürgschaftsanträgen die Inanspruchnahme dieses KfW-Programms zu beauftragen. An den entstehenden Kosten werden wir uns beteiligen.

Nach Abschluss der Beratung und nach Vorlage der Beratungsberichte erstatten wir auf formlosen Antrag die bei Bewilligung der Bürgschaft vereinnahmte Bearbeitungsgebühr, maximal € 500.

Beispiel:
10 Beratertage a € 320 = € 3.200
Zuschuss der KfW (65 %) = € 2.080
Selbstbehalt des Unternehmers = € 1.120

Für eine BBS-Bürgschaft von € 100.000 ist bei Bürgschaftsbewilligung eine Bearbeitungsgebühr von € 1.500 zu zahlen. Die Bürgschaftsbank Sachsen erstattet davon € 500.

Die vom Unternehmer letztlich zu tragenden Kosten belaufen sich pro Beratertag auf lediglich € 62. Für 2007 wird erwartet, dass ca. 200 Unternehmen das Angebot der anteiligen Kostenerstattung bei Inanspruchnahme einer geförderten Beratung nutzen.

Lars Wiehe
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH
Anton-Graff-Str. 20
01309 Dresden
Telefon: 0351 4409 240
Fax: 0351 4409 450

Aktuelles

Sprechtage zu Bürgschaften und Beteiligungen in der IHK zu Leipzig

An jedem 1. Mittwoch im Monat führen die Bürgschaftsbank Sachsen und die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen einen kostenfreien Sprechtag für Existenzgründer und Unternehmer der gewerblichen Wirtschaft durch.

Angeboten wird:

- die Beratung zu Finanzierungsfragen, vorrangig zu Bürgschaften und Beteiligungen
- die Beratung zum Programm „Bürgschaft ohne Bank – BoB“
- die Beratung zum Programm „Bürgschaften für Leasing“
- die Beratung zur Finanzierung von Unternehmensnachfolgen
- die Beratung zum Programm „Gründungs- und Wachstumsfinanzierung GuW 60“
- die Vorbesprechung von Bürgschafts- und Beteiligungsanträgen
- die Besprechung von Unternehmenskonzepten

Die Termine für das verbleibende Jahr 2007 sind:

III. Quartal	IV. Quartal
4. Juli	10. Oktober
1. August	7. November
5. September	5. Dezember

Lars Wiehe
Bürgschaftsbank Sachsen GmbH
Anton-Graff-Str. 20
01309 Dresden
Telefon: 0351 4409 240
Fax: 0351 4409 450

In eigener Sache

Mit Wirkung vom 1. April 2007 wurde Günther Fleck zum Geschäftsführer der Agentur für innovationsförderung und technologietransfer gmbh leipzig (AGIL GmbH Leipzig) berufen.

Der seit 1992 in der Agentur beschäftigte Diplom-Ingenieur für Maschinenbau war in den letzten Jahren Projektleiter für die Bereiche Technologietransfer und Innovationsförderung und hat sich namhafte Verdienste beim Innovationsmanagement, Netzwerkmanagement und beim Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen erarbeitet. Günther Fleck ist QM-Beauftragter TÜV, QM-Fachauditor TÜV, QM-Fachingenieur TÜV - QS-9000, VDA-Trainer TÜV, Interner Systemauditor TS 16949:2002 und Mitglied im Prüfungsausschuss des TÜV Saarland-Seminare. Seit dem 23. Januar 2007 ist er Vorstandsmitglied des VITO e. V.

Der 54-jährige ist verheiratet und Vater von zwei Töchtern.

13. Leipziger Qualitätskonferenz am 6. November 2007

Die jährlich stattfindende und von der AGIL GmbH Leipzig organisierte Konferenz hat zum Ziel, den kleinen und mittleren Unternehmen sowie den Handwerksbetrieben unserer Region Informationen rund um das Thema „Erfolgreich (!) – trotz Managementsystem (Berichte aus der Praxis von KMU und Experten)“ zu vermitteln. Dabei stehen in diesem Jahr folgende Vortragsthemen im Focus:

- Integrierte Systeme – Sinn und Möglichkeiten für KMU
- Führung, Mitarbeiter, Motivation und Unternehmenserfolg
- Objektive Qualitätsbeurteilung mitteldeutscher Führungskräfte
- Qualitätsmanagement in Dienstleistungs- und Handwerksbetrieben
- Qualitätsmanagement bei Einzelfertigern und Sondermaschinenbauern
- Methoden der Messung von Kunden- und Mitarbeiterzufriedenheit

Referenten für die einzelnen Vortragsthemen können sich noch bewerben. Ebenfalls sind noch freie Präsentationsflächen für die begleitende Ausstellung in der Oberen Wandelhalle des Neuen Rathauses buchbar.

Die Veranstaltung wird im Auftrag der IHK zu Leipzig in enger Kooperation mit Handwerkskammer zu Leipzig, mit dem Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Leipzig und dem Regionalkreis Leipzig der Deutschen Gesellschaft für Qualität organisiert.

Rückfragen an
AGIL GmbH Leipzig
Technologietransfer und Innovation
Herr Kleine
Telefon (0341) 1267 1484

Erfindererberatungen

Durch das Patentinformationszentrum der AGIL GmbH Leipzig werden folgende kostenfreie Erfindererberatungen mit Patentanwälten des sächsischen Patentanwaltsvereins vorbereitet und durchgeführt:

12.07.2007	23.08.2007	11.10.2007
26.07.2007	13.09.2007	25.10.2007
09.08.2007	27.09.2007	08.11.2007

jeweils in der Zeit zwischen 13.00 und 18.00 Uhr.

Das Patentinformationszentrum Leipzig verfügt seit August 2006 über eine neue Rechercestation. Diese enthält zwei Bildschirme für die Parallelanzeige von Treffern und Dokumenten, so dass den Kunden eine schnellere und komfortablere Recherchemöglichkeit zur Verfügung steht.

Um telefonische Anmeldung zwecks Terminvereinbarung wird gebeten unter:

AGIL GmbH Leipzig
Patentinformationszentrum
(IHK – Zi. 206)
Herr Bartholomäus
Telefon (0341) 1267 1456

Technologietransfer

EU-Technologieangebote

Kostengünstige Technologie zur Herstellung von Ethanol

Ein tschechischer Erfinder hat eine patentierte Technologie zur Ethanol-Herstellung entwickelt, die auf der Verwendung von Biomasse (Lignocellulose) aus landwirtschaftlichen und forstwirtschaftlichen Abfällen (Stroh, Späne) beruht. Die Technologie liefert daneben auch kommerziell verwertbare Produkte wie Lignin, Furfural, Furan und Säuren und generiert nur eine extrem geringe Menge unbedenklichen Abfalls. Partner mit Interesse am Kauf, der Installation und dem Betreiben der Technologie sind gesucht. (06 CZ CZTC 0GDF)

Hand-Analysator zur Dauerbestimmung des Schadstoffgehaltes in der Luft

Ein tschechisches Unternehmen entwickelte einen tragbaren Analysator zur konstanten Überwachung der Luft mit dem Ziel des Schutzes vor giftigen phosphororganischen Verbindungen. Anders als bei vergleichbaren Produkten können lebensbedrohliche Gase hier, lange bevor die tödliche Dosis von einer Person aufgenommen werden kann, aufgespürt werden. Mit diesem Gerät können gefährdete Berufsgruppen wie Feuerwehrmänner, Polizisten und Militär geschützt werden. Gesucht wird ein Unternehmen mit Geschäftserfahrungen und Möglichkeiten zur Vollendung und Kommerzialisierung der Erfindung. (06 CZ CZTC 0GED)

Miniaturisierter Sensor zur Überwachung der Viskosität von Flüssigkeiten

Ein österreichisches Universitätsinstitut hat einen miniaturisierten Sensor zur Überwachung der Viskosität von Flüssigkeiten entwickelt, dessen Vorteile in der geringen Größe, der schnellen Reaktionszeit, einem geringen Energieverbrauch und einem integrierten Heizaggregat liegen. Der innovative Sensor ist in der Lage, physikalische Parameter, wie die Wärmeleitfähigkeit, die Wärmeleistung, die elektrische Leitfähigkeit, die Viskosität und die Dichte zu messen und zu überwachen. Der Sensor ist geeignet zur Massenproduktion. Das Institut sucht nach Industriepartnern zur gemeinsamen Weiterentwicklung und/oder Lizenzierung. (07 AT ATCA 0HXQ)

Effektive, Ressourcen sparende Schweißtechnologie

Ein usbekisches Forschungsteam mit Erfahrungen in der Entwicklung neuer Schweißtechnologien und -materialien bietet ein spezielles Flussmittel für das Schmelzschweißen (TIG, MIG, Laser, usw.) von Metallen und Legierungen an, wobei die Schweißnähte bei gleichzeitiger Kostenreduzierung von höchster Qualität sind. Weitere Vorteile sind: Reduzierung der Anzahl der Schweiß-Arbeitsgänge, Reduzierung des Ressourcen-Verbrauchs, komplette Vermeidung von Fehlern und Mängeln und verbesserte mechanische Eigenschaften der Schweißstellen.

Das Forschungsteam sucht nach Industriepartnern mit Interesse an einer Weiterentwicklung, der Herstellung und Vertrieb innerhalb des Europäischen Marktes oder am Testen neuer Anwendungen. (07 GR HFHF 0HX2)

Elektrotechnische Ausrüstungen für Niederspannungs-Installationen

Ein polnisches Unternehmen bietet eine Technologie zur Herstellung von elektrotechnischen Ausrüstungen für Niederspannungs-Installationen, im besonderen für mechanische Schalter, Signallampen, Schaltkästen, Nockenschalter, Schalter für den Einbau, Miniatur-Endschalter, elektronische Anlassschalter für Leuchtröhren und manuelle Brandmelderboxen an. Das Unternehmen bietet eine Reihe von verschiedenen Schaltkästen, z. B. für Seilbahnen, Werkzeugmaschinen, Maschinen, ferngesteuerte Geräte und andere elektrische Stromkreise mit Spannungen bis zu 400 Volt, 50...60 Hertz (Wechselspannung) und 220 V (Gleichspannung).

Das Unternehmen sucht nach Partnern aus der Automatisierungs- oder Elektrotechnikbranche für kommerzielle Vereinbarungen mit technischer Unterstützung. (07 PL SPUS 0HCT)

EU-Technologienachfragen

Technologie zur kontrollierten Weiterverarbeitung von Abfall gesucht

Ein slowakisches Unternehmen sucht nach umweltfreundlichen Technologien zur kontrollierten kommunalen Abfallverwertung. Dabei soll die bisherige Verbrennung ersetzt werden. Die gesuchte Technologie soll die Entsorgung von Industrieabfällen unter kontrollierten Umständen wie Druck, Atmosphäre und Temperatur beschleunigen. Das dazu benötigte Gebiet sollte nicht mehr einige Hektar, sondern weniger als 10.000 m² betragen. Die Emission muss gestoppt und das Abfallvolumen auf 10 %-20 % des Grundgewichts reduziert werden.

Zur Kapazität der gesuchten Anlage:

- Biogasproduktion von 5 000 000 m³/Jahr – dies entspricht 3 200 000 m³/Jahr Erdgas
- Produktion von Energie aus Biogas 30 000 000 kWh/Jahr
- Produktion von Kompost 15 000 Tonnen/Jahr

Das Unternehmen strebt eine technische Kooperation mit Unternehmen an, die eine solche Technologie anbieten können. (07 SK SKBB 0HS7)

Mechanisierung für Gebäckabpackung gesucht

Eine schwedische Bäckerei produziert Gebäck, das in runden Blechdosen verpackt wird. Dabei erfolgt die Abfüllung in die Dosen manuell. Der Verkauf von Gebäck in Dosen ist in Schweden sehr traditionell und wird vom Markt positiv aufgenommen.

Daher wird nun dringend nach einer Technologie gesucht, um das Abfüllen in Dosen von 30 cm Durchmesser und 15 cm Höhe zu mechanisieren. Die Anordnung der Kekse sollte dabei kreisrund sein. Die Technologie sollte in kleinen Bäckereien einsetzbar sein. Vorstellbar sind Lizenzvereinbarungen mit Unternehmen oder Institutionen mit Erfahrungen in der mechanischen Abpackung von Lebensmitteln, speziell von Backwaren. (07 SE WSSI 0HWN)

Kontakt in der AGIL GmbH:
Jana Ellinger
IRC Sachsen
(IHK – Zi. 207)
Tel.: (0341) 1267 1468
Fax: (0341) 1267 1466
Internet: www.irc-sachsen.de
E-Mail: ellinger@irc-sachsen.de

Layout und Druck:
Sächsisches Institut für die Druckindustrie GmbH
04329 Leipzig - Tel.: (03 41) 25942-0